



KüstenSwien

Von der Nordsee. Fürs Tierwohl.

Leitfaden des Tierwohlprogrammes KüstenSwien

Brunk's GmbH & Co. KG
Wetteringshof 3
25899 Galmsbüll

Unsere Mission

Um unseren Schweinen ein bestmögliches Leben in unseren Ställen gewährleisten zu können haben wir das Konzept des KüstenSwiens entwickelt. Die Familie Brunk aus Nordfriesland betreibt nun in der sechsten Generation Landwirtschaft an der Nordseeküste und ist stets auf der Suche nach neuen Möglichkeiten zur Verbesserung der Zucht und des Wohlbefindens der Schweine. Die Produktion erfolgt nach den Gesichtspunkten der Fleischqualität, der 5xD, also geboren, aufgezogen, gemästet, geschlachtet und verarbeitet in Deutschland. Ganz oben ist und bleibt aber das Wohl unserer Tiere. Um dem Tierwohl eine noch höhere Gewichtung geben zu können und diese dem Verbraucher näher zu bringen wird nun die Einstufung der Mast des KüstenSwiens in die Haltungsstufe 4 angestrebt. Unsere Tierhaltung ist bereits von der Initiative Tierwohl und dem QS-Siegel zertifiziert und wird somit bereits regelmäßigen Kontrollen unterzogen. Zusätzlich kontrolliert mindestens einmal im Jahr der Kreisveterinär den Betrieb und Kontrollen vom Landeslabor Schleswig-Holstein erfolgen unregelmäßig. So wird ein gleichbleibend guter Standard in unserer Produktion gewährleistet. Im Folgenden wird erläutert wie die Haltung unserer Schweine bestmöglich gestaltet wird, dabei werden die einzelnen Parameter der Gestaltung der Ställe unterschieden. Dafür scheuen wir auch nicht vor Umbaumaßnahmen zurück, da wir der Überzeugung sind, dass es sich am Ende auszahlt, für den Verbraucher, den Züchter und vor allem das Schwein!

Kriterienkatalog für Schweine nach KüstenSwien ab 01.03.2023

Allgemeines

KüstenSwien ist das Tierwohlprogramm der Unternehmensgruppe Lars Brunk, des oben genannten Traditionsbetriebes. Jeder landwirtschaftliche Betrieb der Unternehmensgruppe ist QS und ITW zertifiziert. Ergänzend dazu wird die Mast des KüstenSwiens einmal jährlich von der LC Landwirtschafts- Consulting GmbH aus Rendsburg auf die unten aufgeführten Kriterien auditiert und erhält damit die Zertifizierung der Haltungsstufe 4. Auditorberichte sind jeder Zeit vorzulegen. Es ist für die Haltungsform notwendig, dass die Einhaltung der Kriterien von neutralen Zertifizierungsstellen regelmäßig kontrolliert werden. Alle aufgestellten Ferkel stammen ausschließlich aus dem eigenen Sauenbetrieb des KüstenSwien.

Die Haltungsstufe 4 ist für die Mastphase unserer Schweine gültig, zusätzlich dazu haben wir unsere Sauenhaltung und Ferkelaufzucht so gestaltet, dass die gesetzlichen Forderungen deutlich übertroffen werden um den Gedanken einer Tierwohlorientierten Produktion konsequent umsetzen zu können. Die Beschreibung dieser Produktionsschritte erfolgt im weiteren Text.

Mast

Ausschließlich eigene Ferkel in der Gruppe des KüstenSwien gehen anschließend in die eigene Mast und erhalten damit die zertifizierte Haltungsstufe 4. So wird ein besonderes Maß an Tierwohl auch vor dem Eintritt in die Mast ermöglicht und sichergestellt.

Anforderungen pro 100 Tiere

Die Bedürfnisse der Tiere stehen hierbei jederzeit im Vordergrund. Die Mast des KüstenSwiens arbeitet immer in Großgruppen von über 80 Tieren. Den Tieren wird ganztätig eine Beschäftigungswelt für jede

Jahreszeit mit Innen- & Außenbereich, Liegebereich mit Einstreu, Spaltenbodenbereich und verschiedenen Anreizen zur Verfügung gestellt. Die Tiere können ganztätig fressen und saufen. Zu jeder Zeit stehen den Tieren doppelt so viel Platz (gesetzl. gefordert 0,75 m²/ Tier, KüstenSwien: 1,5m²/Tier ab 50kg Gewicht) wie gesetzlich vorgeschrieben zu Verfügung. Auf 150m² für 100 Masttiere müssen Auslauf, Strohliegebereiche, Spielbereich, Raufutterangebot, Beschäftigungsangebot und Beckentränken jederzeit zugänglich sein. Eine Ausnahme bildet hier der Pflegebereich und der Nachmastbereich, welche aber vorhanden sein müssen. Pflegebereich und Nachmastbereich sind mit Beckentränke, Futterangebot, Beschäftigungsmaterial und weichem Untergrund auszustatten. Auch hier wird der erhöhte Platzanspruch eingehalten und ein Raufutterangebot ist vorhanden, diese Bereiche sind in kleine Buchten eingeteilt um den Tieren eine bestmögliche Genesung zu ermöglichen. Aus Tierschutzgründen werden diese Tiere nicht wieder in die Großgruppe zurückgeführt, diese werden gesondert zu Ende gemästet.

Anforderungen pro Schwein

Doppelt so viel Platz wie gefordert, ab 50kg 1,5m²/Tier

QS zertifiziert inklusive Befunddatenerfassung am Schlachthof und qualifiziertes Antibiotika-monitoring.

Einmal jährlich Eigenkontrolle der betriebseigenen Vorgaben

Einmal jährlich Tränkwassercheck

KüstenSwien füttert in der Mast ab der Einnistung gentechnikfreies Futter, zusätzlich stammen 20% des Futters aus dem eigenen Betrieb oder aus der Region. Eine Bescheinigung des Futterlieferanten ist vorzulegen.

Die jeweiligen Transportzeiten überschreiten bei uns nicht die 4 Stunden. Durch eine Rückverfolgbarkeitsprüfung auf dem Schlachthof können wir sicherstellen, dass in unseren Produkten nur das Fleisch unserer Tiere enthalten ist. Im Zuge dieser Prüfung wird auch die Einhaltung des Tierschutzes vor und während der Schlachtung kontrolliert.

Mastbetriebe des KüstenSwiens verpflichten sich zur Transparenz, nicht nur gegenüber der prüfenden Instanz, sondern auch der Bevölkerung und somit auch dem Konsumenten. Dies wird durch einen entsprechenden Internetauftritt sowie durch großzügige Fenster und Schautafeln am Stall erreicht. Dadurch ist jeder in der Lage sich selbst ein Bild der konzeptionellen Haltungsbedingungen zu machen.

Anforderungen an die Stallaufteilung, Mast, in drei Blöcke

Mindestens 2/3 der Stallfläche (1 m²/ Tier) teilen sich auf in:

1. Ruhebereich:
planbefestigter Bereich mit Teil Perforierung zur Entwässerung mit Stroheinstreu
2. Spiel- und Aktivitätsbereich (Fressen und Spielen, ...):
Dieser ist ein Spalten- oder Betonbodenbereich mit wie folgt aufgeführten Installationen:
 - Mindestens eine Beckentränke/100 Tiere zur Wasseraufnahme aus offener Tränke
 - Mindestens eine Scheuermöglichkeit / 100 Tiere
 - Mindestens eine hygienisch einwandfreie Suhlestelle (z.B. Dusche oder Badestelle) / 100 Tiere bei einer Temperatur über 25 Grad Celsius
 - Mindestens ein zusätzliches Raufutterangebot/ 100 Tiere, in Form von Heu, Silage oder Luzerne.

-Mindestens ein zusätzliches Spielzeug (z.B. Holz, Schubelement, andere organische Beschäftigungsmöglichkeiten) /100 Tiere zu der gesetzlichen Mindestanforderung

3. 1/3 Außenklimabereich:

Die nicht überdachte Fläche des Auslaufes muss mindestens 10% des gesamtverfügbaren Platzes (1,5m²/ pro Schwein) groß sein. Die Einzäunung des Auslaufes ist so gestaltet, dass die Tiere diese nicht überwinden können und optische Reize der Umwelt wahrnehmen können. Wenn der Auslauf verschlossen werden muss, zum Beispiel im Seuchenfall, wird der Zeitraum und der Grund des Verschlusses schriftlich festgehalten und mindestens ein Jahr (oder bis zur nächsten Prüfung) aufbewahrt. Zur Ergänzung des nicht überdachten Auslaufes darf ein überdachter Außenklimabereich geschaffen werden, der mindestens an einer Seite offen ist. Dies ermöglicht eine Abgrenzung zum vollständig geöffneten Teil des Auslaufes mit Windschutznetzen.

Sauenhaltung

Mit den folgenden Spezifikationen in unserer Sauenhaltung und Ferkelaufzucht addieren wir weitere positive Aspekte zu unserem Gesamtkonzept des KüstenSwiens. Dies ist zusätzlich zur Haltungsstufe 4, die nur in der Mast greift. So wird ein tierwohlorientiertes Gesamtkonzept geschaffen, ohne einen der Produktionsschritte auszuklammern. Dies geht somit sogar noch über die Haltungsstufe 4 hinaus, weil dort sonst kein Bezug zur Herkunft der Ferkel vorgenommen wird.

Im niedertragenden Wartebereich wird durch einen Roboter Stroh verteilt. Zusätzlich wird allen Sauengruppen zusätzliches organisches Spielzeug, zusätzliches Raufutter und 10% mehr Platz angeboten. Die Hälfte des Abferkelbereichs sowie des Deckzentrums sind bereits mit Bewegungsbuchten ausgestattet. Damit sind wir fortschrittlich in unserer Haltung und das lange bevor die Bewegungsbuchten zur gesetzlichen Vorgabe werden. Die Bewegungsbuchten sind auf unsere Initiative hin in Zusammenarbeit mit einem Stallausrüster entwickelt worden. Der Umbau der restlichen Fläche des Abferkelbereiches befindet sich nach erfolgreicher Testphase in der Planung. Per Mistschiebertchnik wird der Boden mehrmals täglich im niedertragenden Bereich gesäubert, dies erhöht den Komfort und die Hygiene der Tiere. Durch eine neue Genetik wurden kleinere Sauen mit weniger Ferkeln pro Muttertier und einer besseren Futterverwertung erreicht. Durch die bessere Futtereffizienz verringert sich der CO₂ Fußabdruck erheblich. Durch die geringere Ferkelleistung sind die Sauen gesünder und die Ferkel robuster. Alle Ferkel werden unter Vollnarkose kastriert. Die Ferkel haben ein Nest mit festem Untergrund, welches zusätzlich mit einer Wärmelampe und einer Abdeckung ausgestattet ist und somit ein angenehmer Rückzugsort für die Ferkel ist. Die Sauenhaltung ist nach den Standards der Initiative Tierwohl und der QS zertifiziert. Im Abferkelbereich bekommen die Tiere Nestbaumaterial und in allen Bereichen zusätzliches organisches Beschäftigungsmaterial. Durch die Mast der Brüder der Zuchttiere im eigenen Betrieb werden diese nicht als Nebenprodukt behandelt, sondern sind vollumfänglich ein Teil unserer Produktion. Das Fleisch dieser Brudertiere wird an ausgewählte Kunden verkauft.

Nachhaltigkeit

KüstenSwien trägt als Produzent von Schweinefleisch eine große Verantwortung für unsere Umwelt und die Menschen die uns umgeben. Das Thema Nachhaltigkeit ist also aktueller denn je und wird durch verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Die benötigte Energie und die Wärme für die Ställe und die Produktion wird aus erneuerbaren Energien gewonnen. Der Strom wird in einer eigenen 1MW PV-Anlage auf dem Dach der Ställe produziert. Für die nötige Wärme in den Stallungen sorgt eine Wasserstoff-Produktionsanlage aus alternativem Strom auf dem Betriebsgelände.

Gesundheitsplan

Der Betrieb muss einen Gesundheitsplan führen, in diesem sind Aufzeichnungen zu den Verlustraten sowie den Entwicklungen des Bestandes in den zurückliegenden zwei Jahren zu vermerken. Der bestandsbetreuende Tierarzt ist einmal wöchentlich vor Ort. Das Kreisveterinäramt kontrolliert mindestens einmal im Jahr den Betrieb.

Stallklimacheck

Der Check des Stallklimas hat einmal jährlich durch einen anerkannten und unabhängigen Fachexperten zu erfolgen. Bei diesem Check werden festgelegte Kriterien überprüft und deren Einhaltung protokolliert. Bei festgestellten Mängeln wird ein Korrekturplan, inklusive Fristen durch den Tierhalter und den Experten aufgestellt.

Tränkewassercheck

Der Check des Tränkewassers hat einmal jährlich durch einen anerkannten und unabhängigen Experten zu erfolgen. Die entnommenen Proben werden hierbei durch ein Labor auf verschiedene Qualitätsmerkmale untersucht. Bei Mängeln wird ein Korrekturplan, inklusive Fristen durch den Tierhalter aufgestellt.

Fortbildung

Alle Mitarbeiter im Stall haben eine jährliche, fachspezifische Fortbildung zu absolvieren, diese ist zu bescheinigen und dokumentieren.

Tageslicht

In jedem Abteil ist der Einfall von Tageslicht zu gewährleisten. Die Größe der Lichtöffnungen müssen hierbei mindestens 3% der Abteilgrundfläche betragen.

10% mehr Platzangebot

Den Sauen im Wartebereich steht je nach Größe der Gruppe mehr Platz zur Verfügung der uneingeschränkt nutzbar ist. Die Nettobuchtenfläche inklusive der maximal möglichen Anzahl Tiere der Bucht muss im Audit vorliegen.

Raufutter

Allen Sauen im Wartebereich wird ein ständiger Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Raufutter ermöglicht. Dabei handelt es sich um rohfaserver- und strukturreiche Futtermittel. Es ist nicht ausreichend die vorhandene Futterration durch Raufutter zu ergänzen, dieses muss zusätzlich und separat zum eigentlichen Futter angeboten werden.

Aufzucht

Auch in der Aufzucht wird allen Tieren ein überdurchschnittlicher Standard geboten. Hierbei leben die Tiere heute schon in strukturierten Buchten mit unterteilten Liege-, Fress-, und Aktivitätsbereichen. Es werden Ferkelnester und Raufutter, sowie mehr Platz zur Verfügung gestellt. Durch die Nester ist es möglich die Temperatur in den Ställen zu reduzieren, dies sorgt für unterschiedliche Klimazonen und außerdem bietet dies Einsparungsmöglichkeiten bei der benötigten Heizenergie und fördert den Co2 Fußabdruck.

Auch die Ferkelaufzucht ist nach den Standards der Initiative Tierwohl und der QS zertifiziert, diese enthält die folgenden Kriterien welche einer jährlichen Prüfung unterzogen werden.

Antibiotikamonitoring

Der Tierhalter muss an einem Antibiotikamonitoring teilnehmen welches nach dem QS- Leitfaden spezifiziert ist. Die erhobenen Daten werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und zusammengefasst.

Gesundheitsplan

Der Betrieb muss einen Gesundheitsplan führen, in diesem sind Aufzeichnungen zu den Verlustraten sowie den Entwicklungen des Bestandes in den zurückliegenden zwei Jahren vermerkt sind. Der Gesundheitsstatus des Bestandes ist zusätzlich durch ein jährliches Screening zu überprüfen. Die aus dem Gesundheitsplan, dem Screening und der Tierärztlichen Bestandsbetreuung resultierenden Erkenntnisse sind in einem Behandlungsplan festzuhalten.

Stallklimacheck

Der Check des Stallklimas hat einmal jährlich durch einen anerkannten und unabhängigen Fachexperten zu erfolgen. Bei diesem Check werden festgelegte Kriterien überprüft und deren Einhaltung protokolliert. Bei festgestellten Mängeln wird ein Korrekturplan, inklusive Fristen durch den Tierhalter und den Experten aufgestellt

Tränkewassercheck

Der Check des Tränkewassers hat einmal jährlich durch einen anerkannten und unabhängigen Experten zu erfolgen. Die entnommenen Proben werden hierbei durch ein Labor auf verschiedene Qualitätsmerkmale untersucht. Bei Mängeln wird ein Korrekturplan, inklusive Fristen durch den Tierhalter aufgestellt.

Fortbildung

Alle Mitarbeiter im Stall haben eine jährliche, fachspezifische Fortbildung zu absolvieren, diese ist zu bescheinigen und dokumentieren.

Tageslicht

In jedem Abteil ist der Einfall von Tageslicht zu gewährleisten. Die Größe der Lichtöffnungen müssen hierbei mindestens 3% der Abteilgrundfläche betragen.

Bezug von ITW-Ferkeln

Alle eingestellten Ferkel müssen aus ITW- lieferberechtigten Betrieben bezogen werden. Die Lieferberechtigung des Sauenhalters muss tagesaktuell zur Anlieferung der Ferkel überprüft werden. Dies ist durch den ausschließlichen Bezug von eigenen Ferkeln erfüllt.

Raufutter

Allen Tieren muss der Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Raufutter gewährleistet sein. Dabei handelt es sich um Rohfaser,- und Strukturreiche Futtermittel. Es ist nicht ausreichend die vorhandene Futterrationsration durch Raufutter zu ergänzen, dieses muss zusätzlich und separat zum eigentlichen Futter angeboten werden.